



Ablehnend reagieren ALI und ÖVP auf die grünen Pläne rund um ein Maßnahmenpaket für Suchtkranke. Foto: dpa/Schulz

Kritik an grünen Plänen für Suchtkranke

Innsbruck – Die Vorstellungen der Grünen zu einem Maßnahmenpaket für Suchtkranke stießen gestern auf wenig Gegenliebe bei anderen Fraktionen und wurden von ÖVP und ALI abgelehnt.

VP-Klubobmann Christoph Appler betont: „Wir sind grundsätzlich nicht gegen sinnvolle Maßnahmen in der Suchtbetreuung, allerdings sind wir gegen soziale Utopien.“ Das von Vize-BM Franz Gruber vorangetriebene Kontakt- und Beratungszentrum für Alkoholranke in der Matthias-Schmid-Straße werde derzeit nur noch durch mangelnde Finanzierungszusagen der grünen Sozial-Landesrätin Gabriele Fischer ausgebremst. „Dieses Zentrum gilt als wegweisend und ist unbedingt erforderlich zur Entschärfung der Situation in Dreieiheligen, Wilten und der Kapuzinergasse.“

Die von den Grünen vorge-

brachten Ideen würde Schätzungen der VP zufolge rund zehn Millionen Euro kosten. Dem Bürgermeisterbüro liege mittlerweile zudem die negative Stellungnahme des Innenministeriums zu einem Drogenkonsumraum vor. „Dass nun drei Konsumräume verteilt in der Stadt beantragt werden und darüber hinaus sogar ein Drogenkonsum in betreuten Wohneinheiten gefordert wird, zeigt, wie utopisch und gefährlich Teile des Antrages sind“, stellt Appler fest.

Kritik auch von GR Mesut Onay (ALI). Er sagt: „Der Antrag zur Suchtkoordination verrät, wie profil- und ideenlos die grünen Copycats mittlerweile sind. Die Stadtgrünen wissen offensichtlich nicht, was ihre Soziallandesrätin tut, denn sie setzt die Suchtkoordination und den Konsumraum, den wir im Herbst bereits gefordert hatten.“ (TT, mw)

Haller Schulzentrum feierte seine offizielle Eröffnung

350 Schulkinder finden seit Herbst unter einem Dach zusammen. Der ca. 19,5 Mio. Euro schwere Bau ist als moderne „Clusterschule“ konzipiert.

Hall – „Man spürt, dass ihr gern hier eingezogen seid“, freute sich BM Eva Posch gestern bei der offiziellen Eröffnung und Segnung des neuen Schulzentrums Hall in Tirol – nachdem die Schülerinnen und Schüler zuvor mit einer kollektiven Rhythmusdarbietung begeistert hatten. Das weitläufige Gebäude, von der Stadt Hall mit acht weiteren Gemeinden der beiden Schulsprengele in eineinhalb Jahren Bauzeit umgesetzt, vereinigt die ehemaligen Neuen Mittelschulen Europa und Schöneegg – nunmehr „NMS Schulzentrum“ – sowie die Sonderschule unter einem gemeinsamen Dach. 350 Kinder und über 60 Lehrkräfte haben hier eine neue Heimat gefunden.

Das – im Gemeinderat teils heftig umstrittene – Projekt beschäftigte die Stadt seit rund neun Jahren. Die städtebauliche Studie, die den Standort auf der Schulwiese östlich des Polytechnikums empfohlen hatte, war noch unter der Bürgermeister-Ägide von Johannes Tratter beauftragt worden. Dieser sprach nun als Landesrat von einem „Tag der Freude“. Das Land förderte das Großprojekt mit sechs Mio. Euro. Anfangs war man von Gesamtkosten von 16,5 Mio. Euro ausgegangen, letztlich dürfte das Schulzentrum – die Endabrechnung fehlt noch – 19,2 bis 19,5 Mio. Euro kosten. Ziehe man den Baukostenindex ab, bleibe eine Kosten-



Freuten sich über die festliche Eröffnung des Schulzentrums: die Direktoren Günter Nimmerfall und Karoline Knapp-Hauser mit BM Eva Posch (unten, v. l.). Die Schüler boten tolle Rhythmus- und Tanzeinlagen. Fotos: Domanig



überschreitung von rund 5 bis 6 Prozent, meinte Tratter: „Das ist bei einem so großen Bau nicht leicht zu erreichen.“

Posch lobte den „idealen Standort“, das innovative Gebäude nach Plänen des Büros „fasch&fuchs“, das den Blick nach allen Seiten hin auf die Berge der Umgebung öffne, und vor allem den unermüdeten Einsatz von Vize-BM Werner Nuding, Obmann des Schulzentrumsausschusses.

Entstanden ist eine so genannte „Clusterschule“: Jede

dieser Einheiten – drei im Erd-, vier im Obergeschoß – besteht aus drei Klassen und einem „Marktplatz“, der freies und gemeinschaftliches Lernen ermöglicht. Von jedem Cluster aus gelangt man direkt ins Freie. Elektronische „Active Boards“ und „White Boards“ ersetzen in den Klassen herkömmliche Tafeln. Das Gebäude ermöglicht auch Ganztagsunterricht, ab 1. April wird ein Mittagstisch angeboten.

Der Einzug im Herbst war wegen bautechnischer Ver-

zögerungen deutlich später erfolgt als geplant, im Gebäude war trotzdem noch längst nicht alles fertig. Nun sei man aber „gelandet“ und auf einem „guten Weg“, betont NMS-Direktor Günter Nimmerfall. Die NMS will den Schwerpunkt u. a. auf die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) legen, in Synergie mit dem benachbarten „Poly“. Den sozialen Alltag möchte man so weit wie möglich gemeinsam mit der Sonderschule gestalten. (md)

Neue Unterführung offen

Hall – Seit Mitte Juli 2018 läuft die Modernisierung und barrierefreie Umgestaltung des Bahnhofsbauwerks Hall (Gesamtkosten inkl. Planung ca. 11,5 Mio. Euro). Nun hat das Projekt eine wichtige Etappe genommen: Die neue, wesentlich breitere Personenunterführung zum „Inselbahnsteig“ (2 und 3) ist zwar noch nicht fertig ausgestattet, aber mit heutigem Samstag bereits benützbar. Ein 500 Tonnen schwerer Teil des Tragwerks war, wie berichtet, fixfertig vorgebaut und dann unter die Gleise eingebracht worden. Generell müssen die Bauarbeiten ja – eine

besondere Herausforderung – bei laufendem Bahnbetrieb abgewickelt werden.

Die alte Unterführung kann nun abgerissen bzw. verfüllt werden, was auch für die Erneuerung des Bahnsteigs erforderlich ist. Der Treppenaufgang Richtung Kufstein ist bereits fertig, ebenso der Ostteil des Inselbahnsteigs samt Überdachung. Nun folgt der Umbau des Bahnsteigteils Richtung Innsbruck. Um auch während der Bauphase bis zu 170 m lange Züge abfertigen zu können, wurde im Osten sogar ein provisorischer Bahnsteig aus Holz angefertigt. Laut

Projektleiter Harald Schreyer soll der Bahnhofsumbau bis Ende 2019 abgeschlossen sein. Die neuen Lifte – die erstmals Barrierefreiheit herstellen – werden aber schon im Juli in Betrieb gehen.

Was die Zukunft der bestehenden Wartehalle angeht, laufen weiterhin Gespräche mit der Stadt Hall: Aus Sicht der ÖBB sei die Halle „nicht mehr zeitgemäß und auch nicht funktional“, da sie künftig ja nicht mehr als Zugang zur Unterführung diene, so Schreyer. BM Eva Posch hat sich aber stets klar für den Erhalt ausgesprochen. (md)



Die Projektkoordinatoren Oliver Brantweiner und Hans Georg Klobucaric sowie Projektleiter Harald Schreyer (v. l.; alle ÖBB-Infrastruktur AG) gaben den Medien schon gestern Einblick. Sie dankten den Anrainern am Haller Bahnhof für deren Verständnis während der Umbauarbeiten. Foto: Domanig

LIFTING!
im **Kühtai**
ab 2020m

KidsPlay + Hexagon = Kühtai

Ab So., 24.3.:
Schneespieldplatz
– Action und Fun

NEU

TICKET TIROL Snow Card Tirol www.lifte.at

TONI

Bauchfleck

„Inserer Fußballer haben glei am Anfang vo der EM-Quali an ordentlichen Bauchfleck hing'legt. Wenn se am Sonntag a so spielen, dann kennen se für'n Sommer 2020 scho ihr'n Urlaub buachen.“



KURZ ZITIERT

„Unser Wasser muss auch in unserem Tal bleiben.“

BM Ernst Schöpf

Der Söldler Bürgermeister würde jede andere Entscheidung als die Bewilligung des KW Gurgler Ache bekämpfen.

ZAHL DES TAGES

16.150

Unterschriften oder gut 500 Seiten umfasst die Unterschriftenliste der Petition gegen eine Verbindung von Kühtai mit Hochoetz.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 48
Kinoprogramm Seite 51
Wetter und Horoskop Seite 52

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

www.tt.com/auto